

Arbeitsschutz stärken, Leistungsfähigkeit sichern, Mythen korrigieren - Initiative AOP-GA sieht Debatte um Arbeitszeitgesetz kritisch

Stellungnahme der Initiative Arbeits- und Organisationspsychologie in Gesundheit und Arbeitssicherheit (AOP-GA) der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP), und des Fachverbandes Psychologie für Arbeitssicherheit und Gesundheit (PASiG) zur aktuellen Debatte um die geplanten Änderungen beim Arbeitszeitgesetz.

Berlin, 23.06.2026

In der politischen und medialen Debatte zu Lösungsansätzen im Zusammenhang mit den aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen in Deutschland hat die Bundesregierung eine Lockerung des Arbeitszeitgesetzes (ArbZG) ins Spiel gebracht. Eine Flexibilisierung von Arbeitszeiten soll einer vermeintlich sinkenden Arbeitsmoral sowie kontinuierlich steigenden Krankheitstagen und damit einer sinkenden Leistungsfähigkeit und einer weiteren Zuspitzung des Fachkräftemangels entgegenwirken. Konkret geht es um längere tägliche Arbeitszeiten sowie eine Abkehr vom Achtstundentag zugunsten einer reinen Wochenhöchst Arbeitszeit.

Die Initiative AOP-GA beobachtet diese Entwicklung mit großer Irritation und zunehmender Sorge. Die von der Politik herangezogenen Begründungen für etwaige gesetzliche Regelungen stehen nicht im Einklang mit der aktuellen Forschung sowie konsolidierten Leitlinien, die den langfristigen Erhalt der Arbeitsfähigkeit im Blick haben. Gesetzesvorschläge entsprechender politischer Akteure schwächen nicht einfach nur den Arbeitsschutz, sie verschärfen vor allem genau die Probleme, die sie eigentlich lösen sollen.

„Arbeitszeit ist ein zentraler Faktor für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Werden tägliche Höchst Arbeitszeiten zugunsten einer reinen Wochenbetrachtung aufgegeben oder Ruhezeiten verkürzt, steigt das Risiko für Ermüdung, Fehlhandlungen und Unfälle – und damit auch für langfristige gesundheitliche Folgen. Aus Sicht des PASiG braucht es deshalb keine Absenkung von Schutzstandards, sondern eine Arbeitszeitgestaltung, die Prävention ernst nimmt, Erholung ermöglicht und langfristige Leistungsfähigkeit sichert“, erklärt Prof. Dr. Sabine Rehmer, Vorstand des Fachverbandes Psychologie für Arbeitssicherheit und Gesundheit (PASiG).

Aus Sicht der Initiative AOP-GA stellt das Arbeitszeitgesetz einen notwendigen arbeitsschutzrechtlichen Mindeststandard dar und fördert die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Eine Absenkung bestehender arbeitszeitrechtlicher Schutzstandards birgt das Risiko, gesundheitliche Beanspruchungen zu erhöhen und damit Folgen wie psychische Erkrankungen, Fehlzeiten, Fluktuation und Frühverrentung weiter zu verstärken.

Für die Motivation und Leistungsbereitschaft sowie auch langfristige Leistungsfähigkeit von Arbeitenden braucht es ein gut gestaltetes Arbeitsumfeld. Die geplanten Änderungen beim Arbeitszeitgesetz bedeuten hingegen das genaue Gegenteil – eine klare Verschlechterung der Arbeitsbedingungen.

Wirksamer und wirtschaftlich nachhaltiger – also auch im Sinne der ursprünglichen Zielsetzung der Debatte um Änderungen beim Arbeitszeitgesetz – wären präventive Maßnahmen, menschengerechte Arbeitsbedingungen mit positiv gestalteten Belastungsfaktoren sowie eine entsprechend motivierende und unterstützende Führung von Mitarbeitenden.

Die Initiative AOP-GA spricht sich daher klar für eine evidenzbasierte politische Debatte, unter Berücksichtigung aktueller psychologischer und arbeitswissenschaftlicher Forschung sowie für den Erhalt bestehender arbeitszeitrechtlicher Schutzstandards auch bei Arbeitszeiten aus.

Pressekontakt:

Prof. Dr. Sabine Rehmer

E-Mail: sabine.rehmer@fv-pasig.de

Über den FV PASiG:

Der Fachverband Psychologie für Arbeitssicherheit und Gesundheit e. V. (FV PASiG) bündelt psychologische Expertise aus Forschung und Praxis zu Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung. Im Mittelpunkt stehen insbesondere Arbeits- und Verkehrssicherheit, Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung sowie die Prävention psychischer Belastungen am Arbeits- und Ausbildungsplatz. Der FV PASiG fördert den fachlichen Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis, Institutionen und Verbänden und macht wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse, Instrumente und Gestaltungskonzepte über Expertenkreise, Veranstaltungen und Publikationen zugänglich. Besuchen Sie den FV PASiG im Internet: <https://fv-pasig.de/>